

STEFAN ÜBELHÖR – UNSER BÜRGERMEISTER KANDIDAT

Stefan, du bist seit 2000 Geschäftsführer des Familienunternehmens Eugen Übelhör GmbH – was hat dich bewegt, als Bürgermeister zu kandidieren?

Ich bin eher zufällig zur Gemeindepolitik gekommen, weil es mir ein echtes Anliegen ist aktiv zu gestalten und mitzuwirken. Es läuft einiges nicht ganz rund und ich will nicht nur kritisieren, sondern auch meinen Beitrag leisten, deshalb kandidiere ich als Bürgermeister.

Du bist als Quereinsteiger 2020 in die Gemeindepolitik gekommen. Hast du dir Kommunalpolitik so vorgestellt?

Nein. Ich hätte nicht gedacht, dass in diesem überschaubaren Dorf so viel Politik Platz hat und so wenig miteinander. In einer Gemeinde geht es um die Sache – schließlich wollen wir für alle Bürger*innen die besten Lösungen finden – das funktioniert nur gemeinsam.

Du bist in Höchst aufgewachsen und lebst mit deiner Familie in Höchst. Was schätzt du an deiner Heimatgemeinde am meisten?

Wir leben in einem Einfamilienhaus mit schönem Naturgarten, sind nahe bei unseren Familien, nahe an der Natur und mit einem kurzen Arbeitsweg gesegnet. Viele unserer täglichen Wege können wir

mit dem Fahrrad erledigen. Und „Ma kennt anand“ – das ist das Schöne an Höchst.

Und was fehlt dir hier in Höchst besonders?

Möglichkeiten für Begegnung und ein lebendiges Dorfleben. Dazu gehören zum Beispiel ein Wochenmarkt, ein Treffpunkt im Zentrum für Jung und Alt, ein Dorfcafé und vielfältige, regelmäßige Veranstaltungen für alle Bevölkerungsgruppen.

Du kandidierst im November für das Bürgermeisteramt. Was sind aus deiner Sicht heute die zentralen Aufgaben eines Ortschafts?

Ein guter Bürgermeister weiß zu verhandeln und Kooperationen zu suchen, um klar definierte Ziele zu erreichen. Ein guter Bürgermeister hat Visionen und erarbeitet gemeinsam mit seinem Team Strategien für die Zukunft. Er kann auch mal Nein sagen und harte Entscheidungen treffen. Und ein guter Bürgermeister braucht ein motiviertes und talentiertes Team rund um sich.

Ich glaube der Job ist nicht leicht und in vieler Hinsicht undankbar. Aber ich kenne und liebe Höchst und bin mir sicher, dass ich einen guten Beitrag leisten kann, Höchst nachhaltig und mutig in die Zukunft zu führen.

Was können sich die Höchster*innen von dir als Bürgermeister erwarten?

→ **Gemeindepolitik soll erlebbar werden:** Bevölkerung soll aktiv eingeladen werden sich an der Gestaltung ihrer Gemeinde zu beteiligen; politische Diskussionen und Entscheidungen werden öffentlich und transparent gemacht; eine Bürgermeistersprechstunde wird regelmäßig stattfinden.

→ **Belebung der Dorfgemeinschaft:** indem offene Treffpunkte für Jung und Alt, ein Wochenmarkt und ein vielfältiges Kulturprogramm geschaffen wird;

→ **Kinder, Jugend und Familien:** Familienfreundlichkeit gehört weiter ausgebaut, dazu gehört Verkehrssicherheit genauso wie Bildungsvielfalt und die Förderung unserer Jugend.

Was ich versprechen kann: gemeinsam mit Fachleuten, der Verwaltung, den anderen gewählten Mandataren und der Bevölkerung werde ich mich stets bemühen, die beste Lösung für unsere Gemeinde zu finden.

MEIN 5-PUNKTE-PLAN FÜR HÖCHST

1.

GEMEINDEPOLITIK ERLEBBAR MACHEN

Politik ist für die Menschen da – ich werde Möglichkeiten schaffen, die es den Bürger*innen erleichtert am politischen Alltag teilzunehmen: offene Kommunikation, Diskussionsformate, Sprechstunden, u.ä.

2.

BELEBUNG DER DORFGEMEINSCHAFT

Wir brauchen Räume und Orte, wo Begegnung möglich ist. Ich möchte das Alte Pfarrheim als Treffpunkt für Jung und Alt ausbauen.

3.

KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENFREUNDLICHKEIT WEITER AUSBAUEN

Familienfreundlichkeit ist vielschichtig: wie gestalten wir unser Dorf, damit sich alle wohl fühlen? Dazu gehört Verkehrssicherheit genauso wie attraktive, öffentliche Aufenthaltsräume; es geht auch darum im Bildungsbereich an einem Strang zu ziehen – egal ob öffentlich oder privat.

4.

ZUKUNFTSFÄHIGE UND NACHHALTIGE ZENTRUMSENTWICKLUNG

Was für ein Zentrum braucht unsere Gemeinde? Wo findet Begegnung und das soziale Leben statt? Wie schaffen wir es, dass der Freiraum gut gestaltet und gerne genutzt wird? Viele spannende Fragen, die wir gemeinsam in den nächsten Jahren beantworten müssen, damit unsere Dorfmitte wieder zum Leben erwacht.

5.

AUSBAUEN STATT AUFBAUEN

Eine fachlich und personell gut aufgestellte Verwaltung bildet die Basis für eine gute Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Dafür braucht es gemeinsame Ziele und beste Rahmenbedingungen. Verwaltung und Politik müssen sich auf Augenhöhe begegnen.

STEFAN PRIVAT

Was kann dich richtig begeistern?

Ehrlicher Pioniergeist und Nachhaltigkeit

3 Worte, die dich beschreiben:

Zuverlässig, weitsichtig, naturverbunden

Wie sieht dein ideales Wochenende aus?

Zeit im Garten mit Familie und Freunden, ein Abstecher auf den See oder in die Berge

Meer oder Berge?

Mehr See, weniger Meer und hin und wieder Berge

Kochen oder bestellen?

Zu Hause selbst kochen und auch gerne mal im Gasthaus bestellen

Winter oder Sommer?

Lieber Frühling und Herbst!

IMPRESSUM

Herausgeber: Höchste Zeit & die Grünen

Verein zur Unterstützung nachhaltiger Gemeindepolitik in Höchst

Obfrau: Mag. Michaela Müller, Jägerweg 26, 6973 Höchst

Fotos: Daniela Rusch gesichtet.at kontakt@hoechstezeitunddiegruenen.at www.hoechstezeitunddiegruenen.at

f Höchste Zeit & die Grünen

@ hoechstezeitundgruene

